

	<p>Objekt: Buckelfibel</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 19/81</p>
--	---

Beschreibung

Die Soester Fibelfunde aus dem 9. und 10. Jahrhundert zeigen ein breites Typenspektrum. Die größte Fundmasse machen die Scheibenfibeln mit den Kreuzemail-, Rosetten-, Naben-, Zierblech-, Filigranscheiben-, Pseudomünz- und Sternfibeln aus. Daneben konnten auch andere Typen wie Rechteck-, Tier- oder Heiligenfibeln gefunden werden.

Unter den gegossenen Scheibenfibeln fällt ein besonders ansprechendes Fundstück auf. Die ungewöhnlich große Fibel zeichnet sich durch einen randständigen Buckelkranz und einen Ring aus Kreisaugen aus, die eine zentrale Fassung, welche wahrscheinlich ehemals Email enthielt, umgeben. Diese Art von Schmuck sollte wohl die höfische Form der fein gearbeiteten Fibeln mit mittigem Cabochons und umgebenen Filigran- oder Wellenkranzen in ottonischer Zeit imitieren und diente wie alle zeitgenössischen Fibeln als rein dekorativer Gewandverschluss unter dem Kinn.

Grunddaten

Material/Technik:	Buntmetall
Maße:	H. 1 cm, Dm. 3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	900 n. Chr.-1000
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Soest

Schlagworte

- Buntmetall
- Fibel
- Frühmittelalter
- Schmuck

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest